

Hinweise und Informationen für den Freiland-Gemüsebau (SGA), Nr. 16/2024

Verschiedenes

Die Gewitter der letzten Woche brachten leider lokal Starkregenereignisse und grosse Hagelkörner mit sich, die in frisch gesetzten bis kurz vor der Ernte stehenden Kulturen starke Schäden verursachten. Der **Feldhygiene** in Bezug auf die Unkräuter ist bis an den Ackerrand Beachtung zu schenken. Erste Befälle von Problemunkräutern insbesondere **Erdmandelgras**, kann derzeit z.B. gut in jungen Lagerkarottenbeständen erkannt werden. Eine Kontrolle auf Erstbefälle ist vor allem in bisher als befallsfrei bekannten Parzellen zentral. Obwohl die charakteristische Blüte als eindeutiges Erkennungsmerkmal gilt, soll ein Befall vor der Blüte erkannt werden. Eindeutige Merkmale im vegetativen Zustand der Sauergräser sind: gelbliche grüne Farbe, ausgeprägte Blattspitze, komplett unbehaarte Pflanze, Blätter mit deutlicher Teilung in der Mitte und ein dreieckiger Stiel ohne Halmknoten. Bei Erstbefällen wird empfohlen die Pflanze grossräumig um das Wurzelwerk auszugraben und das Erdmaterial samt Pflanzen in die Kehrrichtverbrennung zu geben und nicht am Feldrand zu deponieren. Weiterhin ist witterungsbedingt in frisch gepflanzten und gesäten Kulturen auf **Schneckenfrass** zu achten. Gegen die genetzte Ackerschnecke, die ganzflächig vorkommen kann, genügt das Streuen von Schneckenkörnern am Rand nicht. In **Randen** nehmen Blattflecken (verursacht durch pilzlichen Erreger *Cercospora* und *Ramularia*) derzeit zu.



Hagelschaden an Broccoli.



Durch Schneckenfrass
ausgedünnter Karottenbestand.



Erdmandelgras im vegetativen Stadium (links) und mit
charakteristischem Blütenstand (rechts).

Kohlarten

Zur Feldhygiene gehört das zeitnahe und restlose Einarbeiten von Ernterückständen nach der Ernte. Insbesondere um der **Ausbreitung** der Weissen Fliege und einem damit verbundenen hohen Befallsdruck im Herbst vorzubeugen. Frisch gepflanzte Kohlbestände sollten mit den steigenden Temperaturen wieder auf Erdflöhe kontrolliert und ggfs. behandelt werden. Die aktuellen Fallenfänge zeigen eine Zunahme der Aktivität der Kohldrehherzgallmücke (KDHGM). Für die Bekämpfung beider Schädlinge (Kohlerdföhe und KDHGM) stehen unter anderem Spinosad (Audienz) oder Lambda-Cyhalothrin (z.B. Karate oder Techno; ÖLN: Achtung Sonderbewilligungspflichtig) zur Verfügung. Empfohlen wird bei den erwarteten warmen Temperaturen eine Behandlung am Abend, da die Wirkung sowohl von Spinosad als auch von Lambda-Cyhalothrin bei Temperaturen ab 22-25°C stark reduziert ist. Der Druck verschiedener blattfressender Raupen (z.B. Kohlweisslinge) ist rückläufig. Derzeit wird eine Zunahme von **Kohlschwärze (Alternaria)** bei Kohlarten vor allem an den unteren, älteren Blättern beobachtet. Die Kohlschwärze verursacht dunkle, von gelbem Hof umgebene Blattflecken mit im Inneren konzentrischen Ringen. *Alternaria* zählt nebst Falschem Mehltau zu den Hauptursachen der Kopffäule bei Broccoli.



Alternaria-Blattflecken an
Kohlrabi.

Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen. **Gebrauchsanleitung beachten.**

Impressum:

Fachstelle Gemüse- und Beerenbau SG, Salez, Tel. 058 228 24 21
Fachstelle Gemüse- und Beerenbau TG/SH, Arenenberg, Tel. 058 345 85 10

Hinweise und Informationen für den Freiland-Gemüsebau (SGA), Nr. 16/2024

Hülsenfrüchte

Im Rheintal wurden erneut an mehreren Standorten **männliche Falter der Baumwollkapsелеule** gefangen. Trotz ausgiebiger Kulturkontrollen wurden bisher weder Eigelege noch Schäden verursachende Larven in anfälligen Buschbohnenbeständen festgestellt. Die feuchten Witterungsbedingungen fördern das Auftreten von Sklerotinia und Botrytis an Buschbohnen. Frühzeitiger, vorbeugender Fungizidschutz während der Blüte ist zur Risikominimierung von Ertragsausfällen empfohlen.



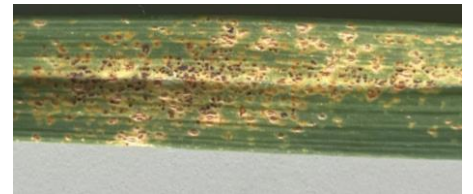
Sklerotiniabefall an Buschbohnen.



Falter der Baumwollkapsелеule auf einem Leimpapier.

Liliengewächse

Wie erwartet lagen mit fortschreitender Getreideernte und ansteigenden Temperaturen die Fangzahlen der Thripse diese Woche meist über den Bekämpfungsschwellen. Nicht nur die Fallenfänge, auch der Besatz der Larven auf den Zwiebeln und damit die Saugschäden nehmen zu. An älteren Lauchbeständen wurde Befall vom Lauchrost festgestellt. Verpasste Fungizidbehandlungen auf Grund der schwierigen Befahrbarkeit könnten in den nächsten Tagen nachgeholt werden.



Pusteln von Lauchrost an Lauchblatt.

Doldenblütler

In **Sellerie** nehmen **Septoria-Blattflecken** an älteren Blättern zu. Trotz abnehmender Flugaktivität der 2. Generation der **Möhrenfliege** wurde die Schadschwelle im Rheintal an mehreren Standorten überschritten. Die Auswirkungen des bisher nassen Sommers, der auf ein trockenes Frühjahr folgte, zeigen sich in der Erntequalität der Sommerkarotten. Viele auch kleinere Kaliber sind aufgesprungen. Das Auftreten wird nebst schwankender Bodenfeuchtigkeit durch ein Überangebot von Stickstoff begünstigt. Es zeigen sich wiederum die Vorteile einer zurückhaltenden Stickstoffdüngung bei Karotten.



Gesprengte Karotten.



Septoria Blattflecken an älterem Sellerieblatt.

Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen. **Gebrauchsanleitung beachten.**

Impressum:

Fachstelle Gemüse- und Beerenbau SG, Salez, Tel. 058 228 24 21
Fachstelle Gemüse- und Beerenbau TG/SH, Arenenberg, Tel. 058 345 85 10